

## 1920 - 1929

### **52. Generalversammlung, Sonntag, den 19. Dezember 1920, Nachm. 5 Uhr, im Hotel "3 Königen" Schwyz**

Anwesend: Herr Präsident Bruhin, Kassier Schuler, Hptm. L. Gemsch, Ktsrichter Jos. von Reding, Al. Kamer, Gmdschr. Dettling und Aktuar Reichmuth.

Herr Präsident Bruhin begrüsst die wenigen Mitglieder, bringt die zu behandelnden Traktanden zur Kenntnis und ersucht dass der Aktuar um Belesung des Protokolls der Generalversammlung vom 7. Dezember 1919.

Die Abfassung des Protokolls wird ohne Bemerkung gutgeheissen.

Der Kassier Herr Hauptmann Schuler verliest die Rechnung für das Jahr 1919/20. Sie verzeigt an Einnahmen und Ausgaben Fr. 3'881.85. Der Vermögensbestand mit einem Zinserlös von Fr. 663.84, beträgt auf 31. Dezir. 1920 Fr. 12'136.24 und stellt sich aus folgenden Posten zusammen:

1. Kassa-Saldo am 31. Dezir. 1920 Fr. 73.80
2. 5% Obligation d. Genossenschaftsbank + Zins Fr. 6'287.50
3. Stammanteil der Schw. Volksbank Fr. 1'000.--
4. Sparkasse-Einlage , do. Genossensch-bk. Fr. 4'774.85

Nachdem die beiden Rechnungsprüfer Herr Hptm. Gemsch u. Alois Kamer über die gut geführte Rechnung referiert und die Arbeit des Herrn Rechnungsführers bestens verdankt hatten, wird die Rechnung einstimmig und unter Verdankung genehmigt.

In Bezug auf das Sparkassa-Guthaben wird beschlossen, es seien Fr. 4'000.-- an 4 3/4% Obligationen der Gemeinde Schwyz anzulegen.

Über den Betrieb und die Frequenz der Suppenanstalt gibt Hr. Präsident Bruhin ausführlichen Bericht.

Der Suppenbedarf war täglich

für die Schulkinder 100 Liter  
für Familien 46 Liter  
für Hüttenkunden 7 Liter  
für Bar-Verkäufe 8 Liter  
Zusammen 161 Liter.

Der Betrieb dauerte 51 Tage, somit Total-Verbrauch rund 8'200 Liter, während vor dem Kriege z.B. im Jahr 1911 in 55 Tagen 14'000 Liter Suppe gekocht wurde; damals 1911 kam der Liter auf 10.6 Cts. heute 1920 auf 22 Cts. u. die Gesamtkosten auf Fr. 1'781.51.

Die Suppenbedürftige Bevölkerung scheint sich demnach unvermindert zu haben. Angemeldet wurden für 1919/20

Schulkinder von Schwyz 102  
Schulkinder von Ibach 106  
22 Familien mit 44 Erwachsenen: 44  
u. Familien mit 45 Kinder  
Hüttenkunden 10  
Total Personen 307

In Bezug auf die Eröffnung der Suppenanstalt für das Betriebsjahr 1920/21 wird

beschlossen, es sei mit Suppenabgabe so bald als möglich zu beginnen und wird der Herr Präsident um die erforderlichen Anordnungen ersucht.

Damit sind die Traktanden erschöpft und da weiter niemand sich zum Worte meldet, wird die Sitzung vom Präsidenten als geschlossen erklärt.

### **53. Generalversammlung, Freitag, den 30. Dezbr 1921, Abends 6 Uhr, im Hotel Bären in Schwyz**

Anwesend Herr Präsident Bruhin, Hptm. Schuler, Mayor Landtwing, Alois Kamer u. Aktuar Reichmuth.

Herr Präsident Bruhin begrüsst die Anwesenden u. ersucht den Aktuar um Verlesung des Protokolls der Generalversammlung vom 19. Dezbr. 1920, das genehmigt wird. Herr Kassier Schuler verliest die Rechnung für 1920/21, die eine Vermögensvermehrung von Fr. 525.15 erzielt. Über die Rechnung referiert Al. Kamer als Rechnungsprüfer, der Genehmigung der Rechnung unter Verdankung an den Rechnungsführer beantragt, nachher Antrag ohne Bemerkungen zugestimmt wird. Herr Präsident Bruhin berichtet über die Frequenz und den Betrieb der Suppenanstalt 1920/21.

Sie wurde benützt von:

83 Schulkindern v. Schwyz

95 Schulkindern aus Ibach

von 23 Familien mit 78 Personen

von Hüttenkunden 12 Personen:

total von 268 Personen

Der Betrieb dauerte 42 Tage. Tagesverbrauch 130 Liter, total 5'500 Liter. Gesamtausgabe für Suppe ohne Brod Fr. 1'129.- oder per Liter 21 Cts. Es wird beschlossen, den Betrieb der Suppenanstalt am 4. Januar 1922 wieder aufzunehmen und der Herr Präsident wird ersucht, die nötigen Anordnungen zu treffen. Nachdem sich niemand sich weiter zum Wort meldet, wird vom Präsidenten die Sitzung als geschlossen erklärt.

### **54. General-Versammlung, Montag, den 17. Dezember 1922, Abends 1/2 6 Uhr im Hotel Bären in Schwyz**

Anwesend: Herr Präsident Bruhin, Hauptmann Schuler, Mayor Landtwing, Gmdschr. M. Dettling, Alois Kamer und Aktuar Reichmuth, J. v. Reding.  
(Anmerkung *webmaster suppi*: alles Vorstandsmitglieder!).

Herr Präsident Bruhin begrüsst die Anwesenden und ersucht den Aktuar Reichmuth um Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 30. Dezr. 1921, das genehmigt wird.

Herrn Kassier Schuler gibt ausführlichen Bericht über die Jahresrechnung und stellt fest, dass das Vermögen der Gesellschaft per 31. Dezbr. 1922 Fr. 14'116.82 betrage, somit für's abgelaufene Rechnungsjahr sich eine Vermögensvermehrung um Fr. 10455.45 ergebe. Dieser ausserordentliche Vermögens-Zuwachs rühre daher, dass das abgelaufene Rechnungsjahr zwei Jahresbeiträge von je Fr. 300.-- enthalte und dann ferner eine Schenkung von Fr. 200.-- des Elektrizitätswerkes Schwyz, bei Anlass der 25jährigen Jubiläumsfeier, darin figuriere, sowie eine Gabe von Fr. 100.-- zufolge Vermittleramtl. Vergleich; die Schenkungen seien in gebührender Weise verdankt worden. Herr Alois Kamer als Rechnungsprüfer empfiehlt die gut geführte Rechnung zur Genehmigung, unter bester Verdankung an den Rechnungsführer, welchem Antrag gerne zugestimmt wird.

Herr Präsident Bruhin berichtet über die Frequenz und den Betrieb der Suppenanstalt.

Sie wurde benutzt von

93 Schulkindern von Schwyz  
90 Schulkindern von Ibach  
von 17 Familien mit 71 Personen  
und von 10 Hüttenkunden  
total also von 264 Personen.

Der Betrieb dauerte 50 Tage. Tagesverbrauch 120 Liter, total 6'000 Liter. Gesamt-Ausgabe für Suppe, Brod u. Unkosten Fr. 1'624.--. Ohne Brod Fr. 1'279.--.

Gratis-Suppe Fr. 1153.--. Kosten per Liter rund 21 Cts.

Herr Kantonsgerichtspräsident Jos. v. Reding fühlt sich verpflichtet, dem Herr Präsidenten für die vielen Bemühungen, die mit der Leitung der Suppenanstalt alljährlich verbunden sind, den wohlverdienten Dank auszusprechen.

Für den Ende Januar 1922 verstorbenen Statthalter L. Gensch sel. wird als Rechnungsprüfer gewählt Hr. August Gensch. Es wird der Wunsch geäußert, die Suppenanstalt möchte in Anbetracht der rauhen Winterszeit bald möglichst eröffnet werden und es wird hierfür der 20. Dezbr. in Aussicht genommen, nachdem der Herr Präsident bereits die bezügl. Vorbereitungen getroffen hat. Nachdem Niemand mehr sich zum Worte meldet, wurden vom Präsidenten die Verhandlungen als geschlossen erklärt.

#### **55. General-Versammlung, Mittwoch, den 19. Dezember 1923, Abends 6 Uhr. Im Hotel Rössli in Schwyz**

Herr Kts-Gerichtspräsident Josef v. Reding lässt sich teleph. entschuldigen.

Sammelliste Fr. 1'199.--. Zinsen Fr. 647.40, Suppenverkauf Fr. 135.95.

Ausgaben: Fr. 1'605.13. Vermögen: Fr. 14'532.44. Vermögensvermehrung Fr. 415.62.

Anscheinend leistet die Gemeinde einen kleineren Beitrag Fr. 200.-- (früher Fr. 300.--). Für Herrn Richter Michael Blum (gestorben, Vorstandsmitglied seit 1907) wird als Vorstands-Mitglied gewählt: Hrn. Kriminal-Gerichtspräsident Rud. Benziger. Aktuar Reichmuth wünscht, dass die jährliche Versammlung künftig auf Anfang Dezember angesetzt werden möchte, damit die Suppenanstalt jeweils früher in Tätigkeit treten könne. Eröffnung der Suppenanstalt am 27. Dezember.

#### **56. Generalversammlung, Sonntag, den 7. Dezember 1924, abends 5 Uhr im Hotel Drei Königen in Schwyz**

##### **Kurzbericht.**

Anwesend: Hr. Präsident Bruhin, Hauptmann Schuler, Major Landtwing, Albert Jos. von Reding, Hauptm. Benziger, M. Dettling, Alois Kamer u. Aktuar Reichmuth.

Nachdem der Herr Präsident die Anwesenden mit kurzen Worten begrüsst hat, erfolgt die Verlesung des Protokolls das ohne Bemerkung genehmigt wird. - Hierauf gibt Herr Hptm. Schuler Kenntnis von der Jahresrechnung, wobei unter Einnahmen speziell 2 Posten erwähnt werden, nämlich eine Vergabung von Fr. 150.-- seitens der Erben des Herrn Richter Blum sel. u. Fr. 500.-- durch Herrn Landammann K. Reichlin sel. Erben. Nachdem die beiden Vergabungen schon in gebührender Weise verdankt worden sind, wird auch im Protokoll von den hochherzigen Schenkungen Vermerkung genommen.

Frequenz: 218 Personen mit täglichem Bedarf von ca. 130 Liter, was in 59 Tagen 7'670 Liter ergibt. ... wobei bemerkt wird, dass nun auch an den Tagen, wo nur Halbtage Schule ist, ein Stück Brod zur Suppe verabfolgt wird. .. und so wird der 15. Dez. als Eröffnungstag in Aussicht genommen. Rücktritt von Rechnungsprüfer Hr. Aug. Gensch (1921-1923) Herrn Ktsrat. Jos. Reichlin gewählt.

**57. Generalversammlung, Sonntag, den 6. Dezember 1925, abends 6 Uhr im Hotel Bären in Schwyz**  
**Kurzbericht.**

Suppenanstalt in Betrieb vom 15.12.1924 - 28.2.1925: 59 Tage. Gekocht wurde 7'000 Liter Suppe, täglich 225 Personen machten Gebrauch. Für Brot wurde Fr. 539.02 verausgabt.

... wobei 3 ausserordentliche Einnahmeposten zu erwähnen sind, nämlich Fr. 100.- vom Elektrizitätswerk Schwyz und Fr. 500.- von Kapellvogt Alois Reichmuth sel. welche beide Vergabungen in gebührender Weise verdankt worden sind, sowie eine Gabe von Fr. 50.- von Ungenannt. 225 Personen bezogen Grattissuppe. Da der Winter 1925 seine Stellung mit hohem Schnee und 10 Grad Kälte stramm bezogen hat, wird der Wunsch ausgesprochen, den Betrieb der Suppenanstalt bald wieder aufzunehmen ... und es wird der 14. Dezember in Aussicht genommen.

Der bisherige Gabensammler Hr. Justus Dahinden tritt altershalber zurück (Einzüger von 1915-1924).

6 ½ Uhr Abbruch der offiziellen Verhandlungen u. es erfolgt zum Schluss ein freiwilliger Röthel-Schmaus.

**58. Generalversammlung, Mittwoch, den 8. Dezember 1926, Abends 1/2 6 Uhr im Hotel Rössli in Schwyz**  
**Kurzbericht**

Acht Personen anwesend. Herr Ktsrat. Reichlin spricht speziell noch den Wunsch aus, dass der Zubereitung einer guten, nahrhaften Suppe alle Aufmerksamkeit geschenkt werden möchte u. empfiehlt auch das Recept der Gersauer-Suppe der Beachtung. Für Brot wurden Fr. 632.- ausgegeben. Die Anstalt war 60 Tage in Betrieb und täglich wurden 112 Liter Suppe gekocht. Ausgaben für Gratisabgabe von Suppe und Brot: Fr. 1'620.--. Einnahmen für verkaufte Suppe: Fr. 140.--. Eröffnung des Betriebes am 13.12.1926.

**59. Generalversammlung, Sonntag, 18. Dezember 1927, Abends 5 Uhr im Hotel 3 Königen in Schwyz**  
**Kurzbericht**

Der Betrieb dauerte 62 Tage und es wurden während dieser Zeit 7'800 Liter Suppe gekocht, täglich ca. 127 Liter, wovon entfallen,

für Schulen = 70 Liter

für Familien = 35 Liter

für Hüttenkunden = 7 Liter

u. auf Verkauf ca = 15 Liter.

Aus den Dorfschulen machten 120 Kinder Anspruch auf die Suppe und Brot, und von Ibach 68 Kinder.

Ferner wird dem Aktuar Auftrag erteilt, eine Eingabe an den Tit. Gemeinderat Schwyz zu machen, durch welche der Gemeinderat ersucht wird, im frei werdenden Turnlokal des alten Schulhauses auf Niveau des Ganges einen Boden legen zu lassen und dann das Lokal über die Wintermonate der Suppenanstalt zum Suppen-Essen für die Schulkinder zur Verfügung zu halten. Gleichzeitig möchte der Tit. Gemeinderat bei Einrichtung der Militär-Küche auch auf die Bedürfnisse der Suppenanstalt, in Bezug auf Plazierung eines passenden Kochkessels bedacht nehmen. (Anmerkung: es ging dabei um den Neubau des Gewerbeschulhauses, heute Chupferturm).

Nachdem damit die Taktanden erschöpft sind, werden vom Präsidenten die offiziellen Verhandlungen als geschlossen erklärt.

Seit 1907 benutzte man die offizielle Dorf-Waschküche beim Spittel als Suppenküche.

Im Neubau 1928 des Gewerbeschulhauses wurde damals eine Militärküche (mit Holzfeuerung) eingerichtet und wir hatten von nun an unsere "eigene" Suppenküche, Herrengasse 39, bis auf den heutigen Tag. Mit dem Bau des "Chüechlibunkers" ca. 1943 im Tschaibrunnen, Hinterdorf, wurde die Militärküche im Gewerbeschulhaus entlastet.

## **60. Generalversammlung, Sonntag, den 2. Dezember 1928, abends 5 1/2 Uhr im Hotel Rössli in Schwyz**

### **Kurzbericht.**

Anwesend: Herr Präsident Bruhin, Hr. Hauptm. Schuler, Gemeindeschreiber Dettling, Jos. Reichlin u. Aktuar Reichmuth.

... Der Vermögensbestand der Suppenanstalt setzt sich auf 31. Dezember 1928 wie folgt zusammen:

- 1. Kassasaldo Fr. 287.03
- 2. Obligationen der Genossenschaftsbank Fr. 10'000.--
- 3. Obligationen-Zins per 31.XII. Gen.-Bank Fr. 500.--
- 3. Stamm-Anteil der Schw. Volksbank Fr. 1'000.--
- 4. 4 3/4% Obligat. der Gemeinde Schwyz Fr. 4'000.--
- 5. Aktie Elektrizitätswerk Schwyz Fr. 650.--
- 6. Sparguthaben b/d. Genossenschaftsbank Fr. 1'757.45
- Total Fr. 18'194.48

Unter Bezugnahme auf die vorjährige Anregung, der löbl. Gemeinderat möchte bei der Einrichtung der Militärküche auch auf die Bedürfnisse der Suppenanstalt, durch Anbringung eines entsprechenden Kochkessels bedacht nehmen, gibt der Präsident bekannt, dass ein solcher (holzbeheizter) Kochkessel mit 200 Liter Inhalt nun angebracht sei und der Suppenanstalt Schwyz zur Verfügung stehe, woran aber die Suppenanstalt einen einmaligen Beitrag von Fr. 200.-- zu leisten habe. Diese Abmachung wird gutgeheissen. Der Präsident erhält den Auftrag, die Suppenanstalt im neuen Lokale (Anmerkung *webmaster suppi*: Gewerbeschulhaus, UG, in der Militärküche) sobald als tunlich zu eröffnen. Als Ersatz für den verstorbenen Al. Kamer wird Hr. Vermittler Gwerder als Rechnungsprüfer gewählt.

## **61. Generalversammlung, Sonntag, den 22. Dezember 1929, abends 5 1/2 Uhr im Hotel Bären in Schwyz**

### **Kurzbericht**

Anwesend: Hr. Präsident Bruhin, Kassier Hauptm. Schuler, Vermittler Gwerder u. Aktuar Reichmuth.

Ausnahmsweise hat der Vermögensbestand eine Verminderung um Fr. 79.10 erlitten, was auf Anschaffung von diversem Mobiliar, Tische, Bänke etc. zurückzuführen ist. Der Suppenverkauf ergab Fr. 103.--. Ohne Inventar beläuft sich der Vermögensbestand auf Fr. 18'115.38.

Täglich wurden ca. 140 Liter Suppe gekocht, was bei einer Betriebsdauer von 60 Tagen einen Suppenverbrauch von rund 8'400 Liter ergibt. Es wurde die Suppenanstalt in der Berichtsperiode bedeutend besser frequentiert als im Vorjahr. Eine Mehrbeteiligung: 109 Kinder Schwyz, 61 Kinder aus Ibach, aus 16 Familien (70 Personen), nebst einigen Hüttenkunden. Betriebseröffnung am 27. Dezember 1929.

(Anmerkung: Chilbi-Sonntag, 10. Oktober 1929, Jugendfest in Schwyz. Einweihung des neuen Gewerbeschulhauses und 50 Jahre Schulhaus Herrengasse (1879-1929). Erstmals

wird in der Militärküche die Schulsuppe gekocht).